



Inklusiv, gelungen und mit Modellcharakter

Erste Krippenführung für Blinde und Sehbehinderte in St. Mariä Himmelfahrt beim 25. Aachener Krippenweg begeistert Teilnehmer und Macher.

VON DIRK MÜLLER

STOLBERG Die Besucher in der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt lauschen andächtig, als Jo Schulte die Violine streicht, Barbara Neuhaus Querflöte und Ansgar Weigner Piano spielen. Das Trio musiziert links neben dem Altarraum der Kirche, auf der rechten Seite erstreckt sich eine große Krippe auf neun Metern Länge und bis zu sechs Metern Tiefe. Die Musik verklingt, und Ingo Jungen informiert die Besucher über jene Krippe.

Über kunstvoll geschnitzte Figuren aus dem Oberamtergau wie über den Lokalkolorit, den die Krippe mit der Stolberger Burg, dem Galmeiveilchen und den Kirchtürmen der Großpfarre St. Lucia beziehungsweise der Gemeinschaft der Gemeinden Stolberg-Nord ausstrahlt. Mit Krippen kennt Ingo Jungen sich aus. Der Würselener ist stellvertretender Vorsitzender der Landesgemeinschaft der Krippenfreunde in Rheinland und Westfalen – eines Vereins, der 2025 stolze 100 Jahre alt wird und Kooperationspartner des Aachener Krippenwegs ist.

Die Besucher in der Kirche auf der Mühle hören gebannt zu, Pfarrer Hans Rolf Funken sitzt in ihren Reihen, wie er es seit mehr als 32 Jahren in Stolberg praktiziert. Alles macht den Eindruck eines ganz normalen Tages auf dem 25. Aachener Krippenweg, an dem die Ehrenamtler von St. Mariä Himmelfahrt zum ersten Mal teilnehmen. Doch als Ingo Jungen sich über das Schild mit der Aufschrift „Bitte nicht berühren! Danke!“ beugt, die erste Krippenfigur aus der szenischen Darstellung entnimmt und in zwei Kirchenbänken herum-



Krippenfiguren werden bei der inklusiven Aktion herübergereicht und von Menschen mit Sehbehinderung und Blinden ertastet. Statt „Bitte nicht berühren“, heißt es bei der inklusiven Krippenführung (kleines Bild) mit Modellcharakter sogar „Anfassen erwünscht“ auf der Mühle.

FOTOS: DIRK MÜLLER

reicht, wird klar, dass diese Krippenführung eine besondere ist.

Die Besucher fühlen das geschnitzte Holz, ertasten die Figuren, mit denen sie im wahrsten Sinne des Wortes auch auf Tuchfühlung gehen, indem sie mit ihren Fingern die Stoffe

erkunden. Zum ersten Mal wird beim 25. Aachener Krippenweg eine inklusive Krippenführung für Blinde und Menschen mit Sehbehinderung angeboten. Nachdem Musik und Informationen den Hörsinn angesprochen haben, erleben die Besucher jetzt Krippenfiguren haptisch. Mittels Weihrauch wird zudem auch der Ge-

ruchssinn bedient. Anschließend kommen die Ohren wieder zum Einsatz, als Pfarrer Funken die nach der Flutkatastrophe neugestaltete Kirche beschreibt. „Wir sind hier in einem wunderschönen, hellen und harmonischen Gotteshaus“, sagt Funken. Musik von dem eingangs erwähnten Trio lässt die erste inklusive Krippen-

führung ausklingen. Für den Initiator Ingo Jungen ist die Aktion in Kooperation mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein der Städteregion Aachen (BSVAC) ein voller Erfolg.

„Das engagierte Gemeindeteam von St. Mariä Himmelfahrt hat sofort zugesagt, diese besondere Aktion zu unterstützen, die Kirche in Stolberg-

Mühle ist für inklusive Führungen bestens geeignet, und die Krippe ist großartig“, resümiert Jungen. Die Besucher nicken eifrig. Sätze wie „Es hat uns sehr gut gefallen“ und „Das war wirklich schön“ sind zu hören. Begeistert ist auch Georg Blümer, stellvertretender Vorsitzender des Blinden- und Sehbehindertenvereins der Städteregion Aachen.

„Wir haben viele interessante Informationen und schöne Musik gehört sowie Weihrauch gerochen. Und insbesondere die Krippenfiguren ertasten zu können, ist für sehbehinderte und blinde Menschen eine gute Möglichkeit, das räumliche Sehen zu ersetzen“, meint Blümer und folgert: „Diese inklusive Art der Krippenführung ist ein Erlebnis und auf jeden Fall wiederholungswürdig.“ Ingo Jungen hört es und sagt spontan: „Sehr gerne machen wir wieder eine inklusive Krippenführung“, wobei er zu den Ehrenamtlern der Gemeinde von St. Mariä Himmelfahrt blickt.

Für diese ergreift Ansgar Weigner bereitwillig das Wort: „Diese Aktion heute hat für uns absoluten Modellcharakter, und wir werden sie ganz sicher weiterhin tatkräftig unterstützen“, verspricht Weigner. „Zum unsere Krippe lebendig ist. Sie wächst und verändert sich von Jahr zu Jahr, sodass es immer auch etwas Neues zu entdecken gibt.“ Prompt werden die ehrenamtlichen Gemeindemitglieder vom BSVAC eingeladen. Der inklusive Modellcharakter scheint über das Erleben der Krippe in St. Mariä Himmelfahrt hinauszugehen.

Denn die Landesgemeinschaft der Krippenfreunde Rheinland und Westfalen und der Aachener Krippenweg, der Blinden- und Sehbehindertenverein und die Stolberger Ehrenamtler auf der Mühle sind sich bei dieser Kooperation begegnet und nahe gekommen.

Die Krippe ist einmal mehr ein Ort der Kommunikation, der Begegnung und des Miteinanders von Menschen, die in der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt freundschaftlichen Kontakt knüpfen.